

BEZAHLBARES WOHNEN FÜR SYLTER – AUF DEM WASSER



DIE SCHWIMMENDEN HÄUSER VOR HÖRNUM

Ein Projektentwurf, zur Diskussion gestellt
von Werner Zucker, Sylt



In groben Umrissen wird hier eine Vision vorgestellt, die schon bald Realität werden könnte und an deren Entwicklung der Sylter Wissenschaftler und erfahrene Nautiker Werner Zucker seit knapp zehn Jahren arbeitet. Der nachfolgende Text dient dem Kennenlernen des Projekts „Die schwimmenden Häuser vor Hörnum“. Es handelt sich weder um eine zitierfähige Pressemitteilung noch um präzise Business-Daten, sondern um ein vorbereitendes Arbeitspapier als Grundlage für mündliche Gespräche. In ihnen will Zucker seine Pläne detailliert erläutern und Überzeugungsarbeit leisten.

Der Sylter Werner Zucker weiß, wovon er spricht, wenn die Rede auf sein Lieblingsthema kommt: Leben und Wohnen auf dem Wasser.

Mehr als ein Jahrzehnt seines Lebens dürfte er, zusammengerechnet, in schwimmenden Behausungen zugebracht haben.

In Hamburg, während seiner beruflichen Tätigkeit als Computer- und Medienpionier (in einer Zeit, als es noch keine PCs, kein Internet und keinen E-Mail-Verkehr gab), wohnte er auf einer stillgelegten Hadag-Fähre im Harburger Hafen.

Und auf zahllosen, teilweise mehrmonatigen Touren mit seinem Schiff „Sunny“ bereiste der begeisterte Segler die halbe Welt auf schwankenden Brettern.

Seit fast zehn Jahren lebt Zucker wieder auf Sylt, diesmal mit festem Boden unter den Füßen: in Wenningstedt. In dieser Zeit hat er sich intensiv einem Projekt gewidmet,



Beispiel: Geierswalder See, Niederlausitz

das ihm wieder ein Wohnen auf dem Wasser ermöglichen soll. Und nicht nur ihm: Auch andere Interessenten – ob Einheimische oder auswärtige Inselliebhaber – sollen in den Genuss einer schwimmenden Wohnung kommen.

Ein Novum für Nordfriesland

Zuckers Vision, sollte sie Wirklichkeit werden, wäre ohne Beispiel in Nordfriesland: Im Hörnummer Wattenmeer, in einem Abstand von maximal 200 Metern von der Küste, vom Hotel Budersand und der Hafenausfahrt etwa gleich weit entfernt, schaukeln zehn Holzhäuser sanft auf dem Wasser.

Erreichbar sind sie über eine sichere, den Winden, Strömungen und Gezeiten Rechnung tragende kombinierte Brücken- und Ponton-Konstruktion. Diese ermöglicht einen problemlosen und gefahrenfreien Zugang – selbst Rollstuhlfahrern.

Jedes Haus hat – übereinander – drei Wohnungen. Die jeweils untere bietet 90 Quadratmeter Wohnfläche, die beiden oberen etwas weniger.

Wer errichtet diese Häuser, wem gehören sie, wie und an wen werden sie vermietet beziehungsweise weiterverkauft?

Folgendes Geschäftsmodell steht zur Diskussion: Die Firma „Mare Invest Sylt GmbH“ (gegründet zur Entwicklung und Weiterführung des Projekts; Sitz in Wenningstedt; Inhaber und Geschäftsführer: Reinhard Knoche, Hamburg, Werner Zucker, Sylt) baut und verpachtet die Häuser mit den insgesamt 30 Wohnungen. In den zehn unteren Einheiten sollen dauerhaft nur Sylter wohnen, die gleichzeitig als Verwalter, Vermieter und Ansprechpartner für behördliche Angelegenheiten in die Verantwortung genommen werden.

Reges Interesse erwartet

Für die insgesamt 20 oberen Wohnungen rechnet Werner Zucker mit regem Interesse von zwei Seiten: auswärtige Sylt-Liebhaber, die sich für eine neue, quasi exoti-



Modell Hörnum, Funktionsponton

sche Art des Wohnens vor „ihrer“ Insel begeistern können – und Insulaner, denen die notorische Wohnungsnot auf der Insel bisher eine eigene Bleibe verwehrt hat.

„Warum aufs Festland gehen?“, argumentiert Werner Zucker, „das Wasser gehört uns doch auch.“

Auch dass das Hörnummer Luxushotel Budersand oder andere Arbeitgeber an Unterbringungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter Interesse bekunden, gehört zu den Gedankenspielen.

Für seinen Initiator ist das Projekt selbst inwischen jedoch weit mehr als nur ein abgehobenes, fantastisches Gedankenspiel, dessen Zukunftschancen noch im Ungefähren liegen. Er hat sich bis in die kleinsten Details vorbereitet.

Gründliche Recherche

Mit wissenschaftlicher Präzision (und unter Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel) hat Werner Zucker Pläne erarbeitet, Berechnungen erstellen, klimatische

und Wetterbedingungen prüfen lassen – bis hin zu allen Variationen von See- und sogar Eisgang. Allein Gutachten, Korrespondenz und Gesprächsprotokolle zum Thema Umweltverträglichkeit füllen mehrere Ordner.

Zucker hat Wasser-Wohnlandschaften in Hamburg, in der Schlei-Mündung, in Lauterbach auf Rügen, in Skandinavien und in San Francisco besichtigt und studiert.

Er hat Meinungen und Expertisen eingeholt: zur Architektur, zur Praktikabilität, zu diversen Modellen zur Finanzierung.

Und, last not least, er hat begonnen, das komplizierte Geflecht aus politischen und behördlichen Zuständigkeiten (Bund, Land, Insel, Gemeinde) zu entwirren.

In vielen tastenden Vorgesprächen mit Amtsleitern, Mandatsträgern und Umweltexperten stieß Zucker auf alle möglichen Reaktionen: von Ablehnung über Skepsis bis zur euphorischen Zustimmung.

Alle diese Reaktionen, ob zweifelnd oder positiv, haben einerseits sein Bewusstsein dafür geschärft, dass noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist, ihm andererseits das Gefühl gegeben, auf dem richtigen Weg zu sein.

„ES HANDELT SICH HIER UM EIN SYLTER PROJEKT – NICHT EINS VON AUSSEN. SYLTER KÖNNEN SICH BETEILIGEN, OB ALS MIETER ODER PÄCHTER, ALS EIGENTÜMER, AUCH ALS INVESTOREN.“

ZUR PERSON: WERNER ZUCKER



Werner Zucker, Jahrgang 1941, ist in Westerland geboren und aufgewachsen. Er besuchte das Gymnasium Sylt, wo er 1962 Abitur machte. In und nach seiner Schulzeit jobbte er als Rettungsschwimmer, Strandkorbflechter, Schäfer und Jazztrompeter.

An der Universität Kiel studierte Zucker Mathematik und Physik; 1965 zog er nach Hamburg und schloss an der dortigen Uni ein Informatikstudium als Bachelor ab. Im Anschluss arbeitete er zunächst freiberuflich als Programmierer bevor er 1969 das IT-Unternehmen Stollmann gründete, als dessen Geschäftsführer er fungierte.

1991 gründete er die MAZ (Mikroelektronik-Anwendungszentrum Hamburg GmbH), die er ebenfalls als Geschäftsführer leitete. Aus der MAZ gingen per Ausgründung mehrere von ihm geleitete Firmen hervor, die sich mit den Themenbereichen Computertechnik und -anwendung befassten, darunter die BBcom (Breitband-Kommunikation GmbH). Geschäftsreisen führten den in IT-Kreisen renommierten Fachmann nach Amerika – u. a. ins Silicon Valley, nach Boston und New York – sowie nach Shanghai.

In Hamburg lebte Werner Zucker in diesen Jahren auf einem Schiff im Harburger Hafen. Sein forschendes Interesse für das Thema „Wohnen auf dem Wasser“ hat hier seinen Ursprung – zusätzlich genährt durch die Erfahrungen des leidenschaftlichen Seglers, der auf seinem Boot „Sunny“ (Heimathafen: Hörnum auf Sylt) ausgedehnte Touren nach England und Irland, Spanien und

Portugal, Polen und Lettland, Schweden und Island sowie zu den Azoren unternahm.

Seit 2001 ist er freiberuflicher Consultant und Business-Angel. Er berät Kunden zur Gründung und zum Betreiben von digitalen Netzwerken.

2006 zog Werner Zucker, der aus einer früheren Ehe drei erwachsene Kinder hat, zurück auf die Insel Sylt; er lebt mit seiner zweiten Frau Frauke, ebenfalls eine begeisterte und erfahrene Seglerin, in Wenningstedt. Gemeinsam veranstalten sie in der Sommersaison Segeltörns für Sylter Kurgäste.

Als Wissenschaftler kann der Inhaber von zwei Patenten (ISDN, ATM) auf diverse Fachpublikationen verweisen, so an der Universität Trier. Er war, neben weiteren Ehrenämtern, Mitglied im Medienausschuss an der Handelskammer Hamburg und, als Experte für Computer-Architektur, Berater der EU-Kommission. Von 1990 bis 2000 war er Aufsichtsratsmitglied bei Greenpeace.

An dem Projekt „Die schwimmenden Häuser vor Hörnum“ arbeitet Zucker seit etwa zehn Jahren.

Kontaktadresse:

Mare Invest Sylt GmbH

Berthin-Bleeg-Str. 8

25996 Wenningstedt / Sylt

E-Mail: wernerzucker@aol.com

Tel.: 0171 / 2108 712